

Stand: 26.01.15



Entwurf einer Konzeption für das Netzwerk Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

1.	Vorbemerkungen-.....	1
2.	Angaben zum Projekt (Struktur).....	3
3.	Arbeitsweise (Prozess).....	5
3.1	Zielstellung.....	5
3.2	Zielgruppe.....	5
3.3	Arbeitsweise.....	6
4.	Finanzierung.....	8
5.	Weitere Perspektiven.....	9

1. Vorbemerkungen

Die World Health Organization (WHO) geht in ihrer aktuellen Schätzung davon aus, dass derzeit weltweit 35,6 Millionen Menschen an einer Demenz leiden. Bis 2030 wird sich diese Zahl verdoppelt haben; im Jahr 2050 werden 115,4 Millionen Menschen an Demenz erkrankt sein. Aktuelle Zahlen der weltweiten Dachorganisation Alzheimer's Disease International (ADI) sprechen sogar von 135 Millionen an Demenz erkrankten Menschen im Jahr 2050. In Deutschland leben derzeit ca. 1,4 Millionen Demenzkranke. Berlinweit sind nach Schätzungen der Alzheimergesellschaft Berlin derzeit etwa 52.000 Menschen an einer Demenz leiden.

1.1. Der Anfang (2008)

Ausgangspunkt für die Gründung einer Demenzfreundlichen Kommune im Stadtteil Fennpfuhl war ein sogenannter „Anstifterworkshop“ der Aktion Demenz e.V. im Dezember 2008. Die dort formulierten Grundgedanken und Leitlinien stießen auch bei den Akteurinnen und Akteuren im Stadtbezirk Lichtenberg auf großes Interesse.

Demenz stellt eine der großen kulturellen Herausforderungen dar, die es gemeinsam mit den Erkrankten, den Angehörigen, den verantwortlichen politischen Akteuren und der Gesellschaft insgesamt anzunehmen gilt. **Unter dem Motto: verstehen-annehmen-miteinander leben** fand im Juni 2008 die Auftaktveranstaltung zur Demenzfreundlichen Kommune am Fennpfuhl statt. Eingeladen wurden Gewerbetreibende, Kirchengemeinden, Kulturschaffende, Bildungseinrichtungen, Kommunalpolitiker, Freizeiteinrichtungen, Vereine, Wohnungsunternehmen und alle, die sich für eine demenzfreundliche Kommune engagieren wollen. In dieser ersten Veranstaltung berichteten z.B. Mieter sowie Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen über ihre Erfahrungen mit Demenz.

Den Akteurinnen und Akteuren ging es neben dem Einbringen von fachlicher Expertise vor allem um einen kulturellen Wandel. Seit dem Jahr 2008 beschäftigen sie sich deshalb mit der Frage:

Wie können wir unseren Stadtbezirk Lichtenberg in einen Ort verwandeln, in dem ein besseres Leben mit Demenz möglich ist?

Da wir mit unserem Projekt die gesamte Lichtenberger Bevölkerung ansprechen wollen, haben wir dieses im Jahr 2010 in **Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg (DfKL)** umbenannt.

Im Pflegestützpunkt Lichtenberg, hervorgegangen aus einer Koordinierungsstelle „Rund um das Thema Alter“, nimmt die Anzahl der Beratungen von Angehörigen von Menschen mit Demenz stetig zu. Ist eine Demenz von einem Haus- oder Facharzt diagnostiziert worden, besteht die Herausforderung für Betroffene und Angehörige vor allem in der veränderten Lebenssituation und dem Annehmen der Erkrankung. Medizinische Fragestellungen verbinden sich mit Fragen zum psychosozialen Sicherungs- und Unterstützungssystem. Zu beobachten sind zunehmender Rückzug, Isolierung und Ängste. Oftmals wenden sich Angehörige, Freunde, Bekannte sowie Nachbarn von den Betroffenen ab. Ein möglicher Grund ist die Unwissenheit über das Krankheitsbild Demenz.

1.2. Der Bezirk Lichtenberg

Der Bezirk Lichtenberg besteht aus z.T. sehr dicht besiedeltem Stadtgebiet, welches im Norden unmittelbar an das Land Brandenburg (Landkreis Barnim) grenzt. Die Gesamtfläche des Bezirks beträgt 52,3 km². Im Jahr 2001 entstand der Bezirk Lichtenberg durch die Fusion der bis dahin eigenständigen Bezirke Lichtenberg und Hohenschönhausen. Insgesamt besteht der Bezirk aus 10 einzelnen Ortsteilen.

Architektonisch wird der Bezirk überwiegend durch großflächige Neubaugebiete geprägt, welche in den 1960er, 70er und 80er Jahren entstanden. Diese Wohnhäuser verfügen über Aufgänge mit bis zu 17 Etagen und beheimaten mehrere tausend Menschen. Diese sogenannte „Erstbeziehergeneration“ prägte die für den Bezirk typischen Hausgemeinschaften, welche sich jedoch seit einiger Zeit im Wandel befinden. Im gesamten Berliner Stadtbezirk Lichtenberg leben 253.539 Einwohner (Stand: 2010, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg). Davon waren 51.778 Einwohner 65 Jahre oder älter. Dies ist gut ein Fünftel (20,5%) der Bevölkerung im Bezirk und entspricht in etwa dem bundesdeutschen Durchschnitt. In einigen Lichtenberger Stadtteilen, wie z.B. Fennpfuhl oder Alt-Friedrichsfelde, beträgt der Anteil der über 65-jährigen Bevölkerung bereits heute knapp 30% oder mehr.

Legt man die mittlere Prävalenzrate der Deutschen Alzheimergesellschaft zugrunde (7% der Menschen in Deutschland über 65 Jahre leiden an Demenz), könnten derzeit ca. 3.700 Menschen im Bezirk Lichtenberg an einer Demenz erkrankt sein. Andere Schätzungen gehen von bis zu 5.000 betroffenen Personen aus.

2. Angaben zum Projekt (Struktur)

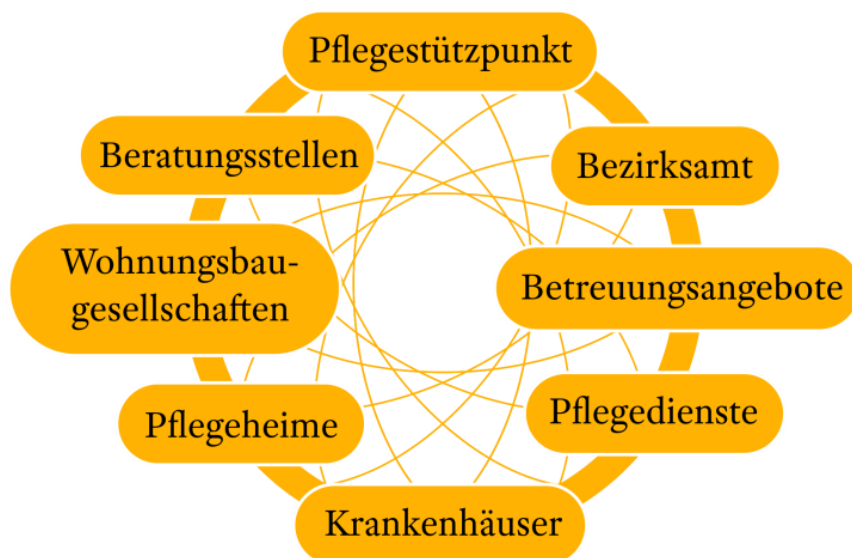
2.1. Akteure des Netzwerkes

Das Netzwerk der Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg besteht aus derzeit 20 Institutionen. Die Projektkoordinierung und Steuerung erfolgt zentral durch den Projektkoordinator im Pflegestützpunkt Lichtenberg in Trägerschaft der Volkssolidarität Landesverband (LV) Berlin e.V. . Diese Stelle erhielt eine Finanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Haushaltsmitteln des Landes Berlin (2009-2012). Die Koordinatorenstelle wird im Rahmen der Evaluationsstudie **DemNet-D/Zukunftswerkstatt Demenz** noch bis März 2015 vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.

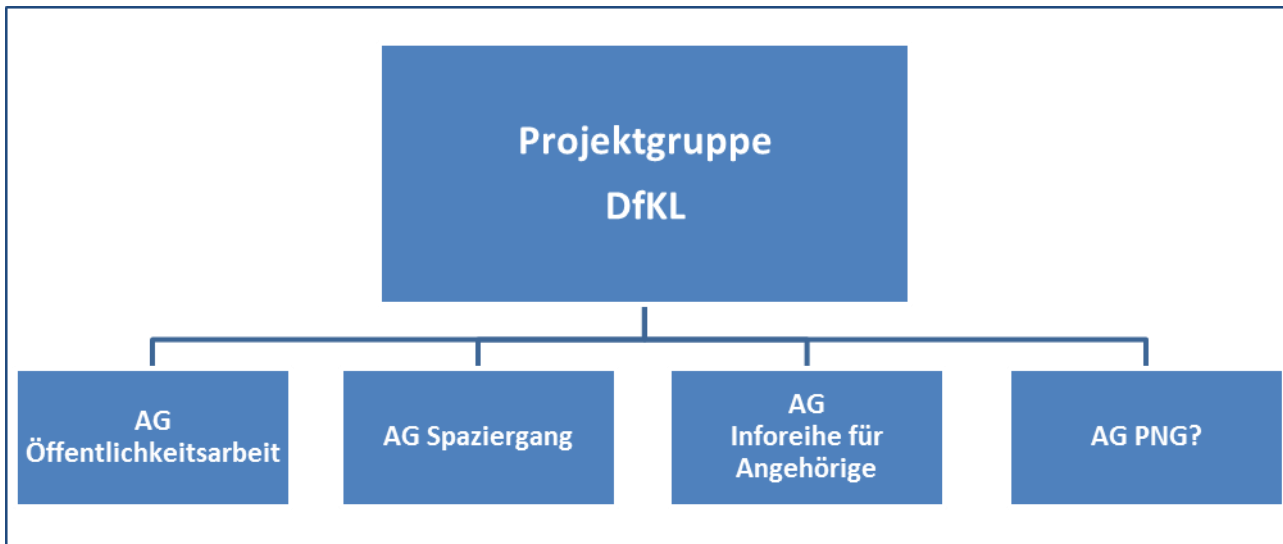
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln im Rahmen der Projektgruppe gemeinsam Ideen die anschließend umgesetzt werden. Diejenigen, die Interesse an dem Thema, aber aus unterschiedlichen Gründen (Personal- und Zeitmangel) nicht aktiv mitarbeiten können, werden regelmäßig per E-Mail über den aktuellen Stand informiert.

Mitwirkende

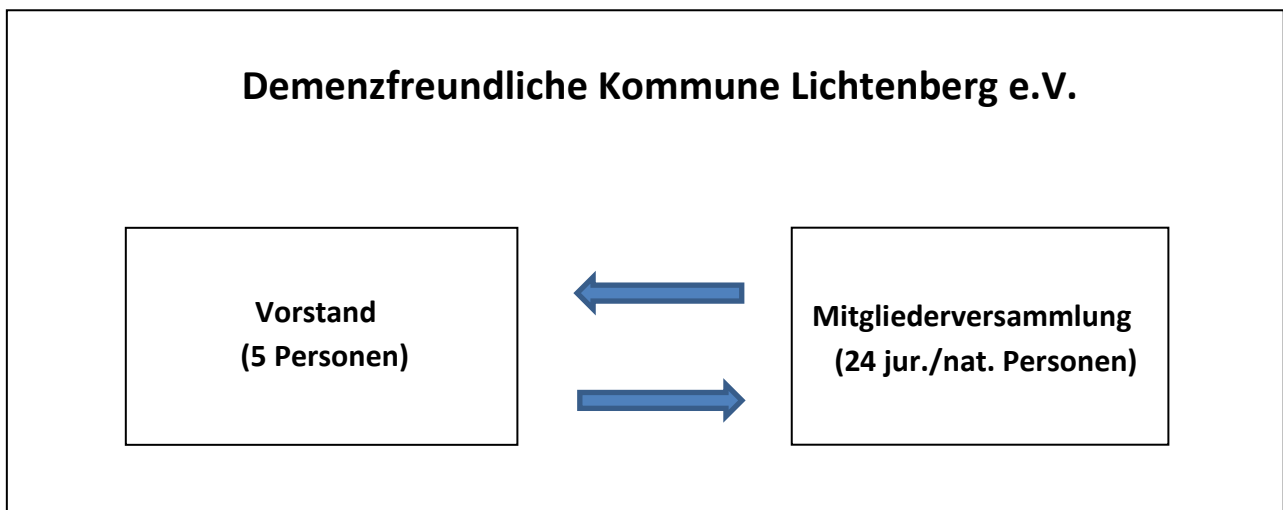
- ▶ Beratungsstellen
- ▶ Betreuungs- und Besuchsdienste
- ▶ Ambulante Pflegedienste
- ▶ Vollstationäre Pflegeeinrichtungen
- ▶ Pflegestützpunkt Lichtenberg
- ▶ Krankenhäuser
- ▶ Bezirksamt Lichtenberg
- ▶ Wohnungsbauunternehmen/-genossenschaften



Organigramm Projektgruppe:



Organigramm Verein:



3. Leitbild und Ziele

Unsere Ziele auf den Punkt gebracht (Basierend auf den Leitlinien der Aktion Demenz e.V.):

Verstehen

- ▶ Vorurteile und Berührungsängste gegenüber Menschen mit Demenz abbauen
- ▶ Verständnis zwischen den Generationen schaffen
- ▶ Barrieren im Umgang und in der Kommunikation durch Förderung von Wissen überwinden

Annehmen

- ▶ Die Stimme von Menschen mit Demenz hörbar machen und ihre Lebenswelten erschließen
- ▶ Verbesserung der Situation von Demenzkranken und ihren Angehörigen

Miteinander leben

- ▶ Eine Kultur der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Demenz fördern
- ▶ Nachbarschaftliche Hilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
- ▶ Statt Isolation und Rückzug, Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe erschließen

3.1. Zielgruppen

Wen wir damit erreichen möchten:

- ▶ Betroffene und deren Angehörige
- ▶ Akteure des Lichtenberger Gesundheitswesens
- ▶ Hausärzte/Arzthelferinnen
- ▶ Lokalpolitiker
- ▶ Kirchengemeinden in Lichtenberg
- ▶ Wohnungswirtschaft
- ▶ Einzelhandel und Gewerbetreibende
- ▶ Bankangestellte
- ▶ Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes (Polizei, Feuerwehr, Bezirksamt)
- ▶ Schulen und Vereine
- ▶ Ortsgruppen der Volkssolidarität
- ▶ Kulturschaffende

3.3. Arbeitsweise

Vernetzung Projektpartner

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Projektgruppentreffen (alle 8 Wochen) tauschen sich die Akteure zu aktuellen fachlichen Fragestellungen und den Rahmenbedingungen aus. Das Treffen dient der Weiterentwicklung des Netzwerkes und bietet interessierten Neumitgliedern ein Forum zum fachlichen Austausch. Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbund (GGV-Lichtenberg) wird weiter verstetigt. Die Vernetzung der Anbieter ist ein wichtiger Teil für die Entwicklung einer regionalen, qualitativ hochwertigen Versorgung von demenziell erkrankten Menschen.

Aufgaben und Rolle des Netzwerkkoordinators

1. Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Entwicklung von Öffentlichkeits- und Informationsmaterialien
- ▶ Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen im Bezirk
- ▶ Aktive Bewerbung des Projektes DemNet-D und Akquise von Studienteilnehmern
- ▶ Teilnahme an Fachtagungen
- ▶ fachliche Vertretung des Projektes

2. Vernetzung

- ▶ Initiierung, Aufbau und Pflege von Kooperations- und Koordinationsstrukturen
- ▶ Förderung der bezirklichen Vernetzung und Zusammenarbeit
- ▶ Moderation von Arbeitsgruppen
- ▶ Mitwirkung an regionalen und überregionalen Gremien

3. Konzeptionelles Arbeiten

- ▶ Analyse und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen des Konzeptes Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg
- ▶ Mitwirkung bei der Zusammenarbeit im Rahmen des Konzeptes eines Demenzfreundlichen Krankenhauses

4. Schulungen

- ▶ Entwicklung und Unterstützung bei Durchführung einer Schulungsreihe für pflegende Angehörige
- ▶ Organisation und Durchführung von Schulungsveranstaltungen zum Thema Demenz

5. Projektsteuerung und Veranstaltungsmanagement

- ▶ Controlling, Budgetverwaltung
- ▶ Dokumentation und Evaluation
- ▶ Aktualisierung von Datenbanken
- ▶ Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen
- ▶ Projektantragsgestaltung

3.4. Maßnahmen/Angebote

Öffentlichkeitsarbeit

- Lesezeichen, Postkarte, Plakate
- Flyer
- Kiezfeste
- Internetseite
- Informationsveranstaltungen
- Veröffentlichungen

Information, Schulung, Beratung

➤ Schulungsreihe für pflegende Angehörige

Durchführung einer Schulungsreihe für pflegende Angehörige und Interessierte mit einer parallelen Betreuungsmöglichkeit durch Ehrenamtliche (2x jährlich). Die Schulungstermine werden von Netzwerkakteuren gestaltet und fachlich begleitet.

➤ Informations- und Schulungsveranstaltungen im Bezirk

Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Demenz, z.B. zum Krankheitsbild oder zur einfühlsamen Kommunikation. Die Veranstaltungen finden in u.a. Kirchengemeinden, Stadtteilbibliotheken sowie in Seniorenbegegnungsstätten statt.

➤ Broschüre und psychosoziale Beratung

Überarbeitung der DfKL-Broschüre und Veröffentlichung in 4. Auflage. Ausbau niedrigschwelliger psychosozialer Beratungsmöglichkeiten im Rahmen des Netzwerks. Beratung zu Versorgungsmöglichkeiten, Wohnformen und Unterstützung bei der Beantragung von Pflegeleistungen geplant.

Teilhäbeförderung

➤ Spaziergangsangebote für Menschen mit und ohne Demenz

Es werden regelmäßig zwei Spaziergangsgruppen für Menschen mit und ohne Demenz angeboten. Jeweils am 2. und 3. Montag im Monat findet ein Rundgang in einem Lichtenberger Wohngebiet (Fennpfuhl und Rosenfelder Ring) statt. Die Begleitung erfolgt durch Hauptamtliche sowie geschulte Ehrenamtliche. Das Netzwerk bietet zudem (2x jährlich) einen Tierparkspaziergang an.

➤ Gestaltung eines Wohlfühltages für pflegebedürftige Menschen, insbesondere Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Erneute Kooperation von Netzwerkakteuren zur Gestaltung eines Nachmittages für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen, insbesondere Menschen mit Demenz.

➤ Gottesdienste für Menschen mit Demenz

Niedrigschwellige Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz in Lichtenberger Kirchenkreisen in Verbindung mit Informationsständen und Beratungsmöglichkeiten.

➤ Konzerte für Menschen mit Demenz

Für 2015 geplant.

Verbesserung der Versorgungsqualität

➤ **AG Demenz**

Im Rahmen der berlinweiten AG Demenz findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Berliner Netzwerken auf Landesebene statt. Diese AG trifft sich einmal im Quartal. Zukünftig soll versucht werden weitere Ansprechpartner demenzfreundlicher Initiativen in Berliner Bezirken zu identifizieren und für die Mitarbeit in dieser AG zu gewinnen.

➤ **Demenzfreundliches Krankenhaus**

Derzeit wird in einem Lichtenberger Krankenhaus an einem Umsetzungskonzept gearbeitet um an Demenz erkrankte Menschen in Akutkrankenhäusern bedarfsgerecht zu versorgen. Intern werden u.a. Schulungen für das Pflegepersonal und speziell ausgebildete Pflegefachkräfte eingesetzt.

4. Finanzierung

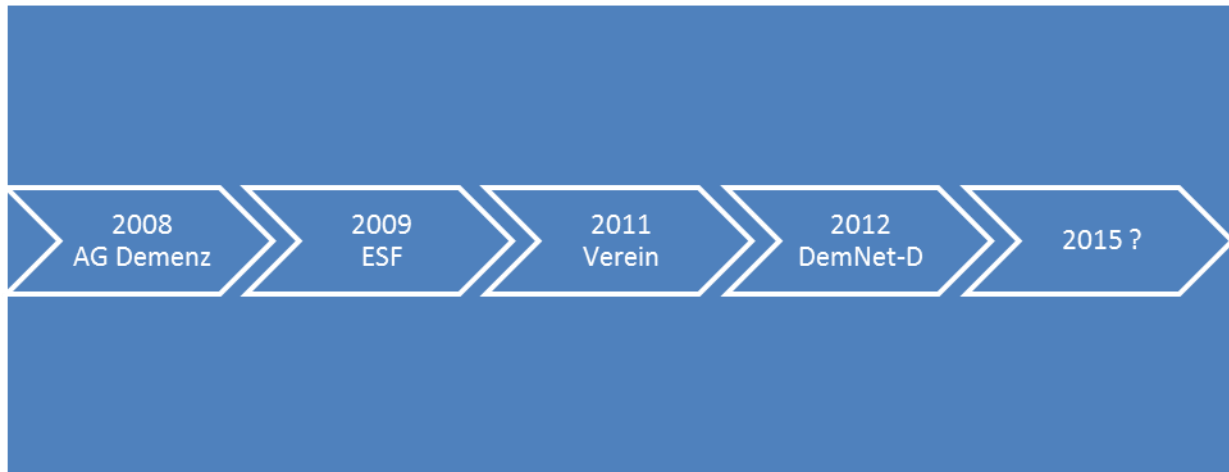
Aktuelle Finanzierung DemNet-D „Zukunftswerkstatt Demenz“ (2012-2015)

Herr Stephan (Projektleiter)	24/h Woche (befristet bis 03/2015)	19.600 –Euro (brutto) p. a.
Sachmittel inkl. Reisekosten		2.000,- Euro p.a.
Räumlichkeiten		Miete anteilig 1.200,- Euro inkl. Nebenkosten p.a.
Mitnutzung Infrastruktur Pflegestützpunkt Lichtenberg	Telefon, WLAN, Drucker, Büroausstattung	Kostenfrei/Pauschale

Finanzierung Verein

jährliche Mitgliedsbeiträge	juristische und natürliche Personen (100,-/20,- Euro)
Einwerbung von Spendengeldern	Unsystematisch/anlassbezogen
Ressourcen die durch das Netzwerk eingebracht werden	Arbeitszeit, Referententätigkeit
punktuelleres Sponsoring	Anzeige Wochenblatt, Räumlichkeiten, Druck, Preise, Catering, Fachtag
Sachmittel	Nutzung der Büroräumlichkeiten und Infrastruktur PSP

5. Weitere Perspektiven



- Einbindung Lichtenberger Haus- und Fachärzte
- Weiterentwicklung und Akquise von Neumitgliedern
- Entwicklung eines spezialisierten niedrigschwelligen Beratungsangebotes
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterführung und Ausbau der bisherigen Angebote

Eine Weiterführung des Projektes ab April 2015 ist zum gegenwärtigen Stand offen und noch nicht gesichert.

Kontakt

Robert Stephan
Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.
C/o Pflegestützpunkt Lichtenberg
Einbecker Straße 85
10315 Berlin
Tel.: 030/ 983 17 63 - 24
Fax.: 030/ 983 17 63 - 19